In ein noch wenig durchforschtes Gebiet führt uns M. Grabmann in seinen Darlegungen über mittelalterliche Sprachlogik. Die Sprachlogik, die im Anschlüß an den Grammatikunterricht entstand und in Philosophie und Jurisprudenz vielkältige Anwendung fand, behandelt die allgemeinen Formen, in denen die Sprache die Struktur des neusschlichen Denkens wiedergibt. Ueber die sprachlogischen Untersuchungen in den Tractatus de modis significandi gibt uns Grabmann dankenswerten Ausschlüße. Manche Echtheitsfragen werden dabei erledigt. So gelingt es dem Berk, zu zeigen, daß der dem Duns Scotus zugeschriebene Tractatus nicht von dem Doctor subtilis versatisch, sondern von einem magister Thomas, der in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts als magister artium in Erfurt lebte. — Mit einem Denker der Spätscholastit beschäftigt sich der Ausschlußen von s. Kösseler, Die Entstehung der sinnlichen Wahrenehmung und der Verstandeserkenntnis nach Suarez. Kösseler sieht in dem Spstem des spanischen Philosophen eine Art Thomismus, der mit augustinischessendstunchsend durchsetzt und auch von der nüchternen Denkart des Kominalismus nicht unberührt ist.

Dazu kommen noch dreißig Rezenfionen, acht Mifzellen und zwei langere Rekrologe, welche 3. Bohle und R. Stölgle gewidmet find.

Die Abonnentenzahl ift trot ber Erhöhung des Bezugspreises auf 36 M. im wesents lichen unverändert geblieben.

Prof. Dr. E. Bartmann.

#### Das Römische Institut der Görres-Gesellschaft im Jahre 1922.

Auch in diesem Jahre konnten trot aller Ungunft ber Zeit die Hauptarbeitsgebiete bes Institutes beibehalten werden.

Auf längere Dauer lagen in Rom ben Archivstudien ob die drei nachgenannten Herren, denen zu Worms Unterstützung bewilligt worden war. Herr Dr. Sommer aus Freiburg hat die beiden einzig vorhandenen Bände der Rechnungsbücher der päpstlichen Kammer aus der Zeit Bonifaz' VIII., Jahr 1299 und 1301, in der Beise durchgearbeitet, daß die Einnahmen kopiert, die Ausgaben sorgfältig, namentlich im Hindlick auf die Baugeschichte, ausgezogen wurden. Diesen Auszug hat Dr. Sommer sodann in einem Aussach über die Bautätigkeit des Papstes Bonisaz VIII. in Rom verwertet, der in einem der nächsten hefte der Römischen Quartalschrift erscheinen soll.

herr Pfarrer Dr. A. Trunz von Andelshofen b. Ueberlingen a. Bodensee mußte sich zunächst in die Schrift und Einrichtung der Kammersachen einlesen, gewann aber bald die nötige Uebung und konnte bereits den ersten Band der Register Papst Gregors XI. erledigen.

herr Dr. Bierbaum aus Münster war an die Geschichte des banrischen Ronfordates herangetreten und konnte bis zum Schlusse des Arbeitsjahres die Sammlung der römischen Aftenftucke in der Hauptsache zu Ende führen.

Die herbstferien von 1921 benutte zu einem Iter Romanum herr Privatdozent Dr. L. Mohler zu Münfter, ber die Kammerregister (Einnahmen) unter Bapft Klemens VI. (1342—1352) soweit fordern konnte, daß es nur noch einiger Wochen bis zum völligen Abschlisse bedarf.

Ebenso tat Prof. Dr. E. Göller in Freiburg, der vor längerer Zeit eine vatisaussche Attensammlung zur Deutschen Geschichte in der Zeit vom Wiener Konkordat bis zur Reformation in Angriff genommen und schon in beträchtlichem Umfange verwirklicht hat. Das ausgedehnte Material setzt sich aus den alteren Breven-

beständen, aus Indulgenzen, Abläffen und anderen Kameralstoffen, dazu Instruktionen für die Runtien in Deutschland, zusammen und bietet viel Reues und Wichtiges.

Auch mit den Arbeiten am Concilium Tridentinum fonnte Herr Prof. Göller bei dieser Komreise schon Fühlung nehmen. Nachdem nämlich Herr Dr. Al. Postina, der bei der ersten Teilung die Konzilsakten unter Papst Julius III. übernommen hatte (1551/2), sich durch sein Seelsorgeramt als Stadtpsarre von Beißenburg i. E. an der Durchführung seiner Ausgabe verhindert sah und deshalb seine Sammlungen in die Hände des Institutes zurückzugeben wünschte, gelangten durch beiderseitiges Entgegenkommen die Akten an das Institut zurück und konnten unter Vermittlung des Hauses herber mit Herrn Prof. Göller die Romreise antreten, der dort in deren Sichtung und Kollationierung eintrat, allerdings mit der Wahrnehmung, daß zur Bewältigung des Ganzen ein längerer andauernder Ausenthalt in Kom erforderlich ist.

Dagegen hat der Druck des Tomus IX des Konzilswerkes, der die Atten der drei letzten großen Sessionen enthält und für das gesamte Resormwerk von höchster Bedeutung ist, einen überaus ersreulichen Berlauf angenommen. Denn nachdem durch die hochherzige Spende des verstorbenen Papstes Benedikt XV. sel. roc. und der hoch würdigsten deutschen Kirchenfürsten, die im Rachtrage zum vorigen Berichte genannt und denen neuestens die Herren des hochw. Domkapitels von Trier mit 10000 M. beigetreten sind, die Kostenfrage nach dem damaligen Stande gelöst war, nahm der Verlag Gerder sosort durch einen eigenen Vertrauensmann bei Prälat Chses das ganze Manusskript in Empfang und begann gegen Ende November 1921 mit dem Druck, der seichem ununterbrochen, die Zeit des Eisenbahnerstreits abgerechnet, und mit solcher Beschleunigung vor sich geht, das bis heute sast zwei Oritteile des Vandes in Stärfe von ca. 720 Seiten vorliegen.

Dennoch lief die Entwertung unseres Geldes und das Steigen aller Preise noch unvergleichlich schneller, so daß schoon für die erste Hälfte des Bandes der vereinbarte Betrag von 250 000 Mark weit überschritten und dann für die zweite Hälfte die weitere ersichreckende Summe von 6=—800 000 Mark eingefordert wurde. Wiederum schlug daher Prälat Ehses den Weg nach Rom ein, indem er sich unter Bermittlung Sr. Erzellenz des herrn Nuntius Pacelli in München und Sr. Eminenz des herrn Kardinalstacksiekretärs Gasparri an Se. Heiligkeit Papst Pius XI. wandte, dessen hohes Wohlwollen er wiederholt schon in der Ambrosiana zu Mailand und besonders in der Batikana zu Rom genossen hatte. In außerordentlicher Güte und Freigebigkeit händigte Papst Pius XI. unserem verehrten Präsidenten Herrn Geheimer Rat Pros. v. Grauert, der vor den Beschwerden einer Romreise nicht zurückzescheicht war, eine so erhebliche Geldsumme ein, daß neben den übrigen Aufgaben der Görres-Gesellschaft an erster Stelle der Tomus IX von Concilium Tridentinum als gesichert gelten kann. Dem freudigen Danke, der im vorigen Berichte dem unvergeßlichen Papste Benedikt XV. gezollt wurde, schließt sich daher der gleiche an Pius XI. an.

Der Band selbst durste, gleiche Stetigkeit im Drucke vorausgesetzt, einschließlich Unhang und Einleitung mit Quellennachweis, gegen Pfingsten nächsten Jahres fertig werden. Es steht freilich dem Herausgeber noch die "süße" Arbeit des Registers bevor, die sich unter einem halben Jahre kaum wird bewältigen lassen !).

<sup>&#</sup>x27;) Bis dahin wird sich auch herr Samuel Steinherz in Prag um eine Antwort auf seine aufgeregte unfreundliche Besprechung des Tomus octavus gedulden muffen. Es kann ihm das nicht wohl schwer werden, da er mir seit fast zwanzig Jahren die Antwort auf die Besprechung eines seiner Nuntiaturbande schuldig ist, in welcher ich das Zerrbild, das er über den Runtius Zacharias Delsino gab, mit Schärfe zurückweisen mußte.

Den Drud bes Bandes von Dr. 2. Mohler, Rarbinal Beffarion als Theologe, bumanift und Staatsmann (Band 20 ber Quellen und For= ichungen) ift auf 16 Bogen angewachfen, hat aber auch bie bafter verfügbaren Gelber pollftanbig verichlungen. Es fehlen noch etwa 15 Bogen, für beren Roften Dedung gefucht werden muß; es ift zu hoffen, daß aus der Gorres-Befellichaft, aus der Rotgem inichaft der deutschen Wiffenschaft jowie aus privaten Quellen die nötigen Betrage gusammen= fliegen werben.

berr Archibrat Dr. R. S. Schafer in Botsbam hat feine fruheren Inftitutsarbeiten erfolgreich wieder in Angriff genommen und von den Ausgabeatten ber papftlichen Rammer nach dem Tod Innogen, VI. (1362) unter Urban V, Gregor XI., Urban VI. und Bonifag IX. zwei Bande bis auf die Ginleitung drudfertig gemacht (Batitanifche Quellen zc., Reihe bet Ausgaben). Die Ginleitung fest allerdings noch einen langeren Ferienaufenthalt am vatifanischen Archiv voraus. Auch bie weiteren Aften tiber ben Solbbienft beuticher ritterlicher Geichlechter find bis auf Die Einleitung brudfertig, fo bag ber 4. und 5. Band (Fortjegung ju Band 16 ber Quellen und Forichungen) unmittelbar nacheinander in Drud geben fonnten. Die mit fruberen Rammerbanden verbundenen Forichungen über Geldwerte im Mittelalter wurden mit Erfolg fortgefest.

Boppard (Baifenhaus), ben 30. November 1922.

Chies.



# Vermögenslage und Mitgliederbestand.

(Am 30. September 1922.)	
Laut geprüfter Rechnung war der Abschluß am	30. September
1001 folgandar.	M. 87 355,80 " 2786,67 " 2813,59 " 150 537,10 " 24 911,70 " 8 897,10 M. 277 301,96
Davon ab an Verpflichtungen	1 511,— <u> </u>
Graf Hertling-Stiftung	M.       92 183,30         "       17 632,74         "       58 786,23         "       27 365,—         "       325 161,84         "       1 353,—         M.       522 482,11         "       940,—         M.       521 542,11
Vermögensstand: Laufende Graf Hertling= Rechnung: Stiftung:	Zusammen:
om 30 Sept. 1921 M. 179 183,96 M. 96 607,—	M. 275 790,96
" " 1922 " 336 585.81 " 184 956,30	, 521 542,11
mithin Zunahme . W. 157 401,85 M. 88 349,30	M. 245 751,15
Vom 1. Okt. 1921 bis 30. Sept. 1922 verrechne Beiträge (einschließlich der freiwilligen Mehrzahlunger Mitglieder	m. 169 280,60
Außerordentliche Zuwendungen: aus besonderen Fonds	" 328 631,10

## Bu § 40: Einfügung der neu errichteten Geftion für Kunftwissenschaft.

Bu § 40 ift an letter Stelle angufügen: Settion für Runftwiffenschaft.

Begrundung. Die in ben Reihen von Borftand und Beirat feit 1922 ins Auge gefaßte Errichtung einer Settion für Runftwiffenicaft hat durch Befchluß ber Mitglieders versammlung, der in ber Annahme biefes Satjungsvorschlags ju § 40 mit enthalten ift, ihre Bermirklichung gefunden. Bgl. Satung §§ 41, 45.

Die vorstehend beantragten Aenderungen der Vereinssatzung wurden fämtlich von ber Mitgliederversammlung zu Münfter am 26. Sept. 1923 mit der von der Satzung in § 45 vorgeschriebenen Mehrheit, größten= teils debattelos und einstimmig auf den Bericht des Generalsekretärs bin, angenommen.

# 3. Wahlen neuer Beiratsmitglieder; Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Der Präfident teilt mit, daß ber hierfür zuständige Beirat (Satjung § 16) an Stelle des zum Ende des Geschäftsjahres 1922/23 zurücktretenden Generalsekretärs Prof. Dr. R. Beyerle-München am 24. Sept. 1923 gewählt hat: Herrn Brof. Dr. Heinrich Günter = München, welch letterer, am Erscheinen in Münfter verhindert, telegraphisch seine Zu= ftimmung erklärte. Die Wahl von Prof. Dr. Günter gilt nach Satzung § 16 a. E. bis zum Ende ber Amtsbauer bes zu Burzburg 1922 ge= wählten Gesamtvorstandes, b. i. bis Ende des Geschäftsjahres 1927/28.

Bur Wahl in ben Beirat ber Gefellschaft schlagen Borftand und

Beirat ber Mitgliederversammlung vor (Satzung § 30):

a) Auf Grund früherer, in Vorstand und Beirat gefaßter Beschlüffe: Prof. Dr. Anton Baumstark in Nymwegen, Staatsanwalt Diehl in Worms, Brof. Hattemer in Worms, Brof. Dr. Wittmann in Eichstätt.

b) Auf Grund von zu Münfter am 24. Sept. 1923 gefaßter Beschlüsse: Brof. Dr. Diekamp, Prof. Dr. Grimme, Prof. Dr. Ernst Jacobi, Archivdirektor Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg, Domkapitular Monfignore

Dr. Schwarz; fämtlich in Münfter.

Ferner: Brof. Dr. Bernhard Dürken in Breglau, Bibliothekbirektor Dr. Frens in München, Prof. Dr. Seiduschka in Dresden, Museumsbirektor Dr. Hensler in Dresden, Prof. Dr. Hosius in Burgburg, Prof. Dr. Neuß in Bonn, Oberstudienrat Ritter in Zweibrücken, Reichsarchivrat Dr. Karl Beinrich Schäfer in Botsbam, Brof. Dr. Leopold Benger in München.

Ms Chrenmitglieder der G.-G. ermählt die Mitgliederberfammlung (Satung § 10) wegen ihrer Berdienfte um unfere Gesellichaft Die Freunde aus bem Auslande: Migr. Dr. Boels in Beerlen (Holland, Brob. Limburg); Brof. Dr. Schrijnen, Rettor ber Universität Rymwegen (Solland).

### Berichte der Gektions- baw. Institutsleiter.

### 1. Das römifche Institut im Jahre 1923.

1. Concilium Tridentinum. Der Drud bes Tomus IX, ber bie Aften ber drei legten Seffionen enthält, ift feit einigen Monaten mit XXXI und 1162 Seiten Text beendigt; das Regifter fteht augenblicklich in der Reinschrift an Littera R und fann, wie angefündigt, gegen Mitte Diefes Monats in Sat gehen, ber Index Biblius eimas ipater. Die Tagung ju Munfter tann beshalb ben Tomus IX als ab = aeichloffenes Ganges betrachten, wenn auch ber Band felbft noch nicht gur hand ift; über Inhalt und Ginteilung gibt bas beiliegende Geleitblatt hinreichende Ausfunft. Bu ben im Jahresbericht 1921 G. 82 genannten Berfonlichfeiten, benen Pralat Chfes für freundliche Unterfilligung ju banten hatte, treten noch die herren Migr. Dr. E. David, Reftor bes beutichen Campo Santo in Rom, und Dr. Giuf. herren am vatifanischen Ardiv hingu.

Damit find nun 7 Bande des Wertes verabichiedet, namlich I und It bon Brof. Dr. Merkle in Burgburg, IV, V, VIII und IX, von dem Leiter bes Institutes Pralat Dr. Chies, 3. 3. in Boppard a. Rh., X von Prof. Dr. Bufchbell in Rrefeld; es fehlen noch 5, nämlich III und VI von Brof. Merkle, VII von Dr. Boffina, XI von Prof. Buichbell, XII von Migr. Dr. Binc. Schweiter in Altshaufen (Withg.), früher Konviftsdirettor in Tubingen. Dieser letitgenannte Tomus XII, Konzilstraftate und Bermandtes enthaltend, liegt jum Drude bereit und harrt bringend ber Berausgabe, ba Migr. Schweiger lange Jahre voll Mühe und Arbeit barauf verwendet hat. Diefem 12. Bande waren baber gegenwärtig die für bas Gesamtwert verfügbaren Mittel ber G.=G. und ihrer Gonner an erfter Stelle guzumenden.

Bon den übrigen Banden find VI und VII an Bichtigkeit Die nachsten, weil fie jur Bollftandigfeit ber Aftenreihe noch fehlen; Tomus VI joll nämlich bie Aften ber Beriode von Bologna (1547-1549), Tomus VII die Trienter Atten unter Julius III. (1551-1552) bringen. Es ift baber febr ju begrugen, bag fich Prof. Merfle in biefen herbstmonaten zu einem Iter Romanum ruftet, um feine fruberen Arbeiten auf biefem Gebiete wieder aufzunehmen und zu ergangen. Dagegen hat fich Dr. Postina, wie bereits im borigen Berichte mitgeteilt, genotigt gesehen, seine Sammlungen über die Beriode unter Julius III. an bas Inftitut gurudzugeben; diefelben haben ichon den Weg nach Rom angetreten und harren bort eines neuen Bearbeiters.

2. Batifanifde Quellen gur papftligen Finangvermaltung. Diefe Arbeiten waren unter dem Zwang der Lage im laufenden Jahre zum Stillstand verurteilt; nachbem aber an die Berren Dr. Mohler und Dr. Stein beträchtliche Mittel gu einer Rom= reise in diesem Berbft jum Ausbau dieses Themas angewiesen werben tonnten, ift in fichere Aussicht geftellt, daß die Finangregifter von Avignon, die nach ben Ginnahmen durch herrn Brof. Goller in 2 Banden bis jum Jahre 1342 durchgeführt find, nunmehr